

## 05. bis 31. Mai 2006: Zunächst mit Regen und Wärme Ausaperung bis gegen 2500 m, wiederholt erhöhte Lawinengefahr im Hochgebirge; Ende Mai im Norden aussergewöhnlicher Wintereinbruch mit einem Anstieg der Lawinengefahr

### Wetterentwicklung, Schneedecke und Lawinengefahr vom 05. bis 28. Mai 2006

Am Freitag, 05.05. lagen nördlich der Linie Rhone-Rhein und in Nordbünden verbreitet noch 100 bis 200 cm Schnee, südlich davon meist weniger als 80 cm. Mit geringer Lawinengefahr herrschten zu Beginn dieser WinterAktuell Periode oberhalb von rund 2000 m verbreitet noch sehr gute Tourenbedingungen.

Am 05.05. war es im Osten noch sonnig, während im Westen die Bewölkung zunahm. In einer Westlage fiel vom 06. bis 09.05. im Hochgebirge des Westens und Nordens 40 bis 80 cm Schnee. Am 09.05. fielen dann auch im Süden 40 bis 50 cm Neuschnee oberhalb von rund 2200 m. Am nördlichen Alpenkamm sowie im äussersten Westen und am Alpensüdhang stieg die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen sowie auch die Gefahr von Nassschneelawinen im Tagesverlauf kurzfristig auf die Stufe erheblich an. Danach setzte sich der Neuschnee rasch und verband sich gut mit der Altschneedecke. Nur im Hochgebirge, d.h. in Lagen oberhalb von rund 3000 m, nahm die Lawinengefahr etwas langsamer ab. Der 11. und der 12.05. waren zwei sonnige Tage mit klaren Nächten. Die Nullgradgrenze stieg gegen 3000 m an. Dadurch stieg an diesen Tagen jeweils im Tagesverlauf die Nassschneelawinengefahr an. Von 13. bis 14.05. fiel in schauerartigen Niederschlägen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee. Die Schneefallgrenze sank gegen Ende dieser Niederschlagsphase wieder bis auf rund 2000 m ab. Im Hochgebirge war der Neuschnee kurzfristig störanfällig und glitt meist als Rutsch auf der Altschneeoberfläche ab. Die wiederholten Regenfälle beschleunigten die Ausaperung der Schneedecke. Mitte Mai lag nur noch oberhalb von 2300 bis 2500 m eine geschlossene Schneedecke (vgl. Abbildung 1).



Abb. 1: Blick vom Flüelapass Richtung Südwesten ins Val Grialetsch, Engadin GR. Eine geschlossene Schneedecke war Mitte Mai 2006 noch oberhalb von 2300 bis 2500 m anzutreffen. In der Hintergrundmitte ist der 3131 m hohe Piz Vadret zu erkennen (Photo: SLF/C. Pielmeier, 15.05.2006).

Das unbeständige Westwindwetter setzte sich auch in der zweiten Maihälfte fort. Mit einer Nullgradgrenze bis über 3000 m und wiederholten gewittrigen Regenfällen schritt die Ausaperung der Schneedecke in den höheren Lagen weiter voran. Nur im Hochgebirge fielen die wiederholten Niederschläge zwischen dem 15. und 22.05. als Schnee und waren zeitweise von starkem Süd- bis Westwind begleitet. Daher war die Lawinengefahr dort wiederum etwas erhöht. Dagegen war in Lagen unterhalb von rund 3000 m die Schneedecke feucht, allgemein gut verfestigt und recht stabil. Lawinenabgänge wurden nur vom schneearmen östlichen Alpenhauptkamm gemeldet. Hier haben sich in dieser Phase der Durchfeuchtung bis in Lagen von 3500 m aufgrund des schwachen Schneedeckenfundamentes vereinzelt auch grössere Bodenlawinen gelöst.

In der Nacht auf den 23.05. erreichte feuchte Kaltluft aus dem Norden die Schweizer Alpen. Die Schneefallgrenze sank auf 1600 bis 2000 m. Am Alpennordhang und am zentralen Alpenhauptkamm fielen vom 23. bis 24.05. oberhalb von rund 2000 m 10 bis 20 cm Schnee, in den übrigen Gebieten bis zu 10 cm. Im Hochgebirge waren es 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch etwas mehr.

Das Auffahrtswochenende, 25. bis 28.05., war vor allem im Norden von unbeständigem Wetter mit meist unergiebigem Schauerniederschlägen geprägt. Am meisten Regen fiel mit 10 bis 30 mm in den Glarner Alpen und im Alpsteingebiet. Die Nullgradgrenze stieg bis auf rund 3200 m an. Nur in Schauerzellen wehte der Westwind zeitweise etwas stärker, sonst allgemein schwach bis mässig. Diese Niederschläge führten nur hochalpin zu einer leicht erhöhten Lawinengefahr. In den Lagen unterhalb von rund 3000 m begünstigten die wiederholten Regenfälle die Ausaperung.

## Ende Mai ausserordentlicher Wintereinbruch im Norden mit Anstieg der Lawinengefahr oberhalb von rund 2000 m

Im Norden kehrte ab Montag, 29.05. der Winter zurück. Ausserordentlich war neben den ergiebigen Schneefällen vor allem die tiefe Schneefallgrenze. Sie sank bis auf rund 1000 m, zeitweise lokal auch bis auf 600 m (vgl. Abbildung 2).



Abb. 2: Ende Mai trifft man sich am Schönbodensee (1097 m) im Toggenburg, SG eher zur Schneeballschlacht als zum Baden (Photo: P. Diener, 31.05.2006).

Die aufsummierten Neuschneesummen, gemessen jeweils um 8 Uhr morgens am 30.05., 31.05. und 01.06. sind auf der Karte in Abbildung 3 dargestellt. Am zentralen Alpennordhang fielen während dieser 3-Tagesperiode oberhalb von rund 2000 m 60 bis 100 cm Schnee. Am übrigen Alpennordhang, im Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden sowie im Oberengadin fielen 20 bis 60 cm Schnee, sonst weniger als 10 cm.

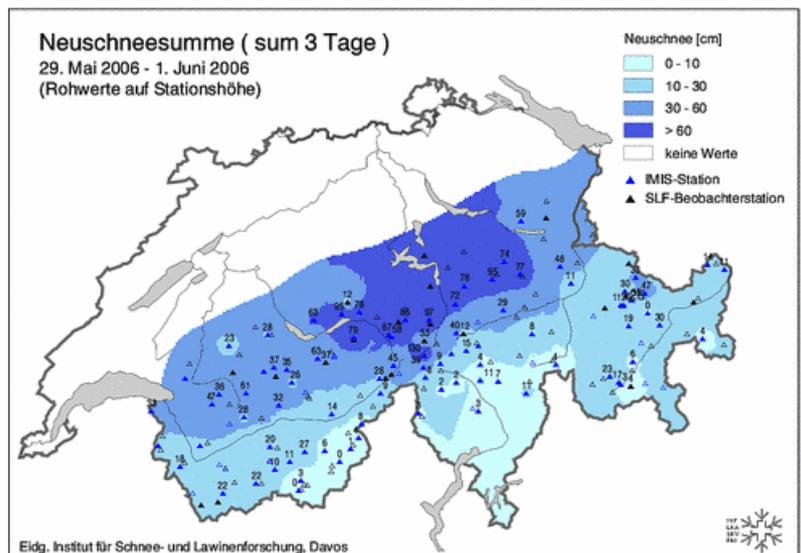


Abb. 3: Drei-Tages Neuschneesummen gemessen an den automatischen und bemannten Schneestationen des SLF Messnetzes. Am meisten Schnee fiel am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis in die Glarner Alpen. Dort wurden lokal bis zu 100 cm Neuschnee gemessen.

Der Niederschlag war von mässigem, in höheren Lagen zeitweise auch starkem Nordwestwind begleitet. In den Hauptniederschlagsgebieten entstanden lokal bis zu 2 Meter mächtige Tribschneeablagerungen. Vor allem Rinnen und Mulden wurden wieder aufgefüllt. Nur oberhalb von rund 2500 m fiel der Neuschnee auf eine geschlossene Altschneedecke. Der Neu- und Tribschnee war vor allem am 30.05. störanfällig. Vereinzelt wurden dem SLF Rutsche und kleine Lawinen aus den Niederschlagsgebieten bekannt. Es muss aber erwähnt werden, dass dem Lawinenwarndienst um diese Jahreszeit nur noch sehr wenige Geländebeobachtungen zur Verfügung stehen. Bereits am 31.05. entspannte sich die Lawinensituation wieder etwas. Die Verbindung zur Altschneedecke war gut und durch die rasche Setzung und Verfestigung des Neuschnees stabilisierte sich die Schneedecke schnell.

Gemäss SLF- Statistiken ist dieser kräftige Wintereinbruch in den mittleren Lagen zum Maiende ein seltenes Ereignis (vgl. Tabelle 1). Dies bestätigen auch die Statistiken der MeteoSchweiz.

Tab. 1: Schneestationsorte mit Schneehöhen Rekorden (erster Rang seit Messbeginn) und Fast-Rekorden (zweiter Rang seit Messbeginn) am 31. Mai 2006. An diesen Stationen lag an einem 31. Mai noch nie so viel Schnee bzw. erst einmal mehr Schnee als im aktuellen "Winter".

Station, Kanton	Region	Schneehöhe auf Stationshöhe	Rang / Anzahl Beobachtungsjahre
Saanenmöser, BE	westlicher Alpennordhang	18 cm auf 1390 m	1 / 33
Grindel, BE	westlicher Alpennordhang	54 cm auf 1950 m	2 / 15
Göschenalp, UR	zentraler Alpennordhang	35 cm auf 1610 m	1 / 17
Meien, UR	zentraler Alpennordhang	19 cm auf 1320 m	2 / 31
Unterwasser, SG	östlicher Alpennordhang	23 cm auf 1340 m	2 / 29
Ulrichen, VS	Oberwallis	9 cm auf 1350 m	2 / 29
Sedrun, GR	Mittelbünden	10 cm auf 1420 m	1 / 30
Ftan, GR	Unterengadin	6 cm auf 1710 m	1 / 26

An der Station mit der längsten Messreihe (70 Jahre), am Weissfluhjoch, GR (2540 m) lag am 31.05.2006 noch 124 cm Schnee. Diese Schneehöhe bedeutet den 51. Rang, d.h. in 50 von 70 Jahren lag am 31. Mai mehr Schnee als im aktuellen Jahr.

## Schneelage Ende Mai 2006

Ende Mai lag am Alpennordhang in Lagen oberhalb von rund 1500 m bis zu 50 cm Schnee, oberhalb von rund 2000 m lokal bis zu 100 cm. Da es sich um Neuschnee handelte, nahmen diese Schneehöhen durch die Setzung in den ersten Junitagen deutlich ab. Am meisten Schnee lag Ende Mai mit über 200 cm in den höheren Lagen des nördlichen Alpenkammes vom Chablais bis ins Lötschental, in der Zentralschweiz sowie in den Glarner Alpen. Am wenigsten Schnee lag am Alpensüdhang, in Mittelbünden und im Engadin südlich des Inns (vgl. Karte in Abbildung 4).

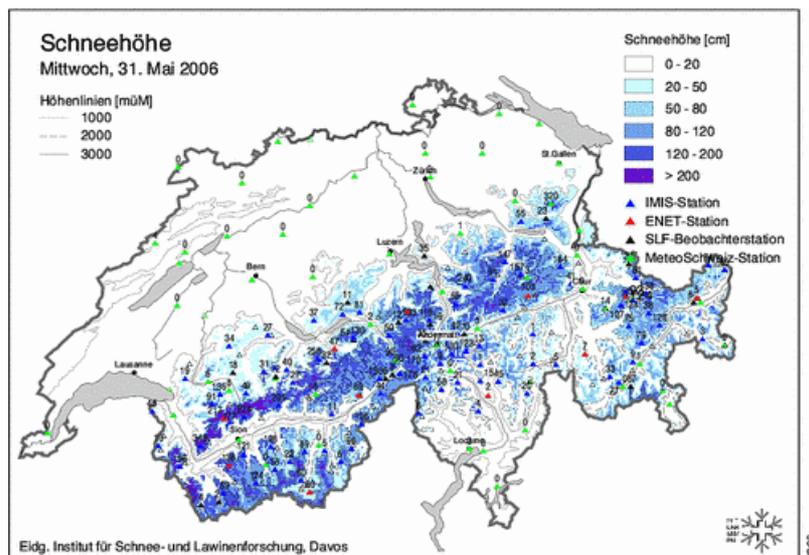


Abb. 4: Effektive Schneehöhen am 31. Mai 2006 berechnet auf die Topographie.

## Ausblick Lawinengefahr am Pfingstwochenende, 03. bis 05. Juni 2006

Anfang Juni ist mit der ersten Einstrahlung in den Neuschneegebieten unterhalb von rund 2500 m mit einer schnellen Durchfeuchtung der Schneedecke zu rechnen. Aus sehr steilen Hängen, aus felsdurchsetztem Gelände aber auch an Strassenböschungen sind vermehrt feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Vor allem aus steilen, glatten Wiesenhängen und aus Felsplatten können sich auch grössere Bodenlawinen lösen. Am Pfingstwochenende sollte auch auf Wanderungen die Mitreiss- und Absturzgefahr durch feuchte Rutsche beachtet werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. Die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen nimmt ab.

## **Lawinenunfälle**

Am 15. Mai ereignete sich in der nordexponierten Gipfelflanke des Flüela Wisshorns auf 2950 m ein Lawinenunfall. Eine Person löste im Aufstieg ein Schneebrett im Neuschnee mit einer Anrisshöhe von 10 bis 15 cm aus, wurde erfasst, mitgerissen und durch den Sturz verletzt. In dieser WinterAktuell Periode ereigneten sich keine tödlichen Lawinenunfälle.

## **NEU: SMS Service für die Zwischensaison**

Die Ausgabe der täglichen nationalen Lawinenbulletins endete am 11. Mai. Bis zur nächsten Wintersaison erscheinen situationsbedingte nationale Lawinenbulletins (früher Mitteilungen genannt). Neu wurde für die Winter- und Sommermonate ein SMS-Service eingerichtet. Wenn Sie auf die Herausgabe eines situationsbezogenen nationalen Lawinenbulletins in der Zwischensaison per SMS (CHF 0.20 pro SMS) aufmerksam gemacht werden möchten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Senden Sie ein SMS mit dem Inhalt START SLF SOMMER an die Nummer 9234. Bei jeder Ausgabe erhalten Sie dann automatisch kurz nach der Veröffentlichung ein SMS mit dem Hinweis auf das Lawinenbulletin. Sie können den Service jederzeit über STOP SLF SOMMER abbestellen.

## Bildgalerie

---



*Nordnordwesthänge der Euschelsflue und des Chällihorns (rund 2000 m) Freiburger Alpen. Auf 1400 m grünt es bereits (Photo: F. Techel, 14.05.2006).*



*Blick von der Kantonsstrasse auf die rund 2800 m hohen Gipfel des südlichen Unterengadins. Die gelbe "Wolke" vor den dunklen Bäumen ist der Pollenflug der Nadelbäume (Foto: SLF/C. Pielmeier, 15.05.2006).*



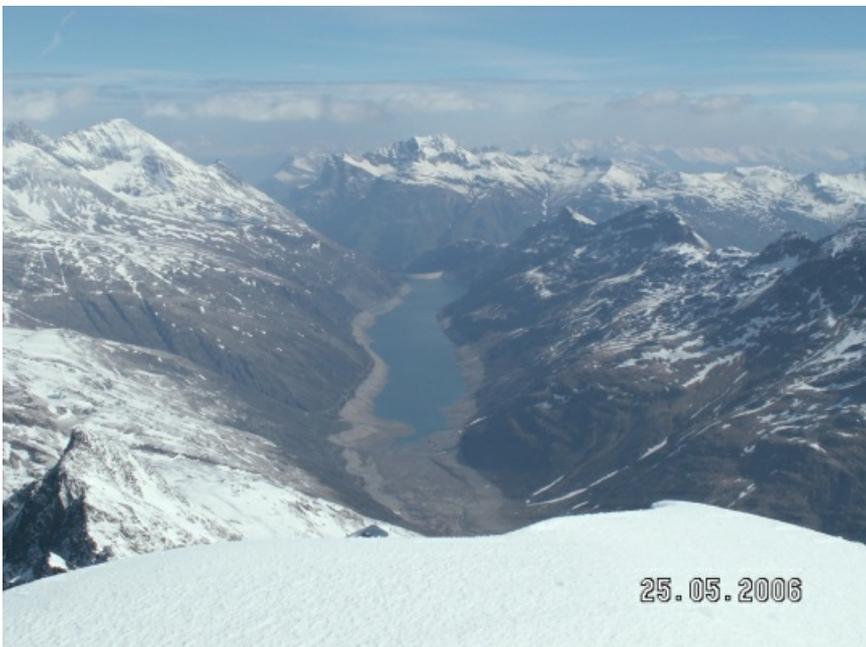
*Unfalllawine am Flüela Wisshorn, GR vom 15.05. (Photo: SLF/R. Meister, 15.05.2006).*



*Schneebrettlawine in der Nähe des Scalettapasses (2600 m), GR (Photo: SLF/R. Meister, 25.05.2006).*



*Im Aufstieg zum Pizzo Stella (Grenzgebiet Avers, GR - Italien) am Auffahrtstag, 25.05. Fröhmgens war die Schneeoberfläche gut gefroren. Nur wenig Neuschnee lag locker auf einer Kruste aus Hagelkörnern (Photo: SLF/T. Stucki, 25.05.2006).*



*Blick vom Pizzo Stella ins Valle di Lei (Grenzgebiet Avers, GR - Italien). Die zusammenhängende Schneedecke hat sich in Höhenlagen über 2500 m zurückgezogen (Seespiegel: 1920 m). Nur an Nordhängen (hier verdeckt) reichen zusammenhängende Schneefelder noch bis auf 2200 m hinunter (Photo: SLF/T. Stucki, 25.05.2006).*



*Blick vom Pas de Lovégno (2667 m), VS nach Nordost über das Val de Réchy auf die Berner Alpen. Markantester Gipfel ist das Bietschhorn. Im Vordergrund eine kleine, mehrere Tage alte Bodenlawine an einem Nordwesthang auf rund 2400 m (Photo: F. Techel, 26.05.2006).*



*Alte Lawinenablagerungen mit kleineren Waldschäden im Albulatal, GR (Photo: SLF/M. Phillips, 27.05.2006).*



*Schneebrettlawine, beobachtet vom Radüner Rothorn Richtung Grialetschhütte, GR (Photo: SLF/M. Phillips, 28.05.2006).*



*Touregänger auf dem Vadret Radönt auf rund 2800 m. Aufstieg zum Radüner Rothorn, Unterengadin, GR (Photo: SLF/M. Phillips, 28.05.2006).*



*Blick vom Flüelapass ins Val Grialetsch, Engadin GR. Die Schneegrenze lag hier Mitte Mai bei 2300 bis 2500 m (Photo: SLF/C. Pielmeier, 15.05.2006).*



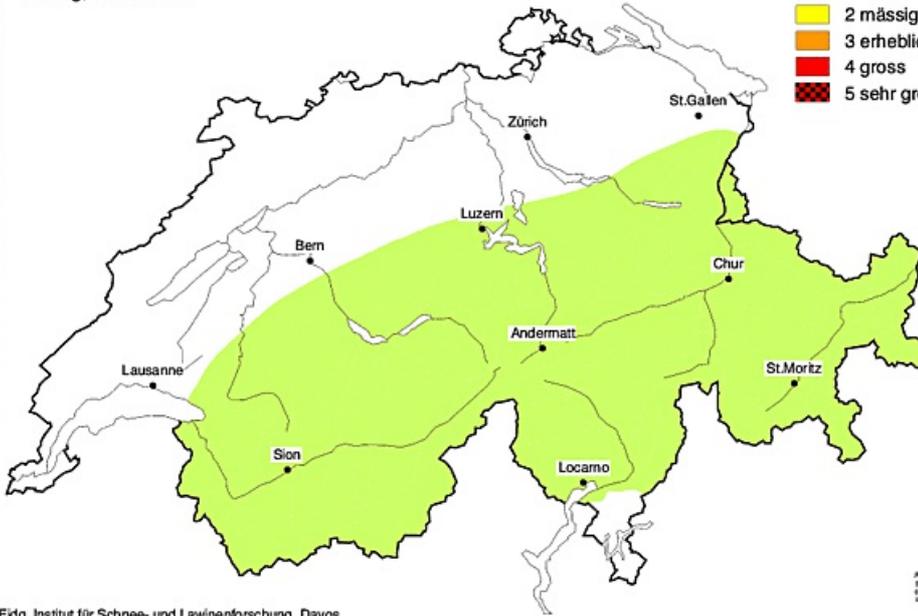
*Die gleiche Perspektive wie im Bild zuvor zwei Wochen später aufgenommen. Die Ausaperung ist in der 2. Maihälfte um rund 100 Höhenmeter vorangeschritten. Auf vorher ausgeaperten Flächen sind Spuren des Neuschnees von Ende Mai zu erkennen (Photo: SLF/T. Wiesinger, 01.06.2006).*

# Gefahrenentwicklung

## Vorhersage der Lawinengefahr

Freitag, 5. Mai 2006

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
  - 2 mässig
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross

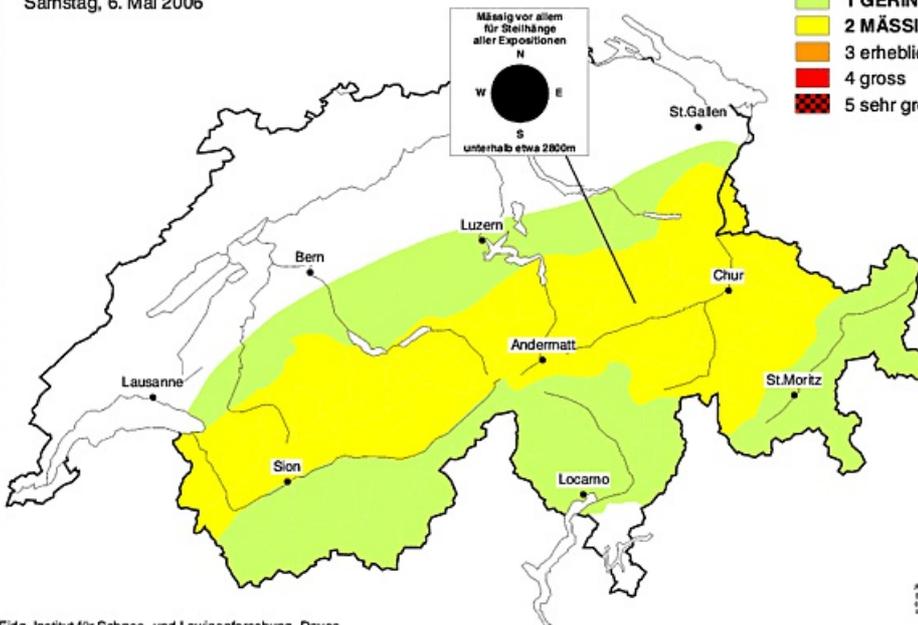


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Vorhersage der Gefahr von Nassschneelawinen

Samstag, 6. Mai 2006

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
  - 2 MÄSSIG
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



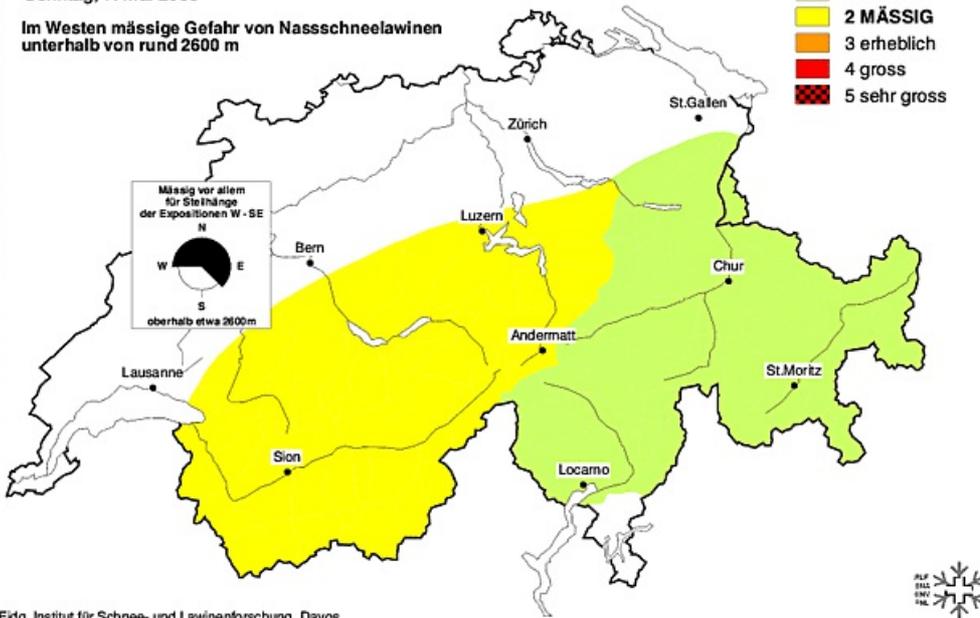
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 7. Mai 2006

Im Westen mässige Gefahr von Nassschneelawinen unterhalb von rund 2600 m

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
  - 2 MÄSSIG
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



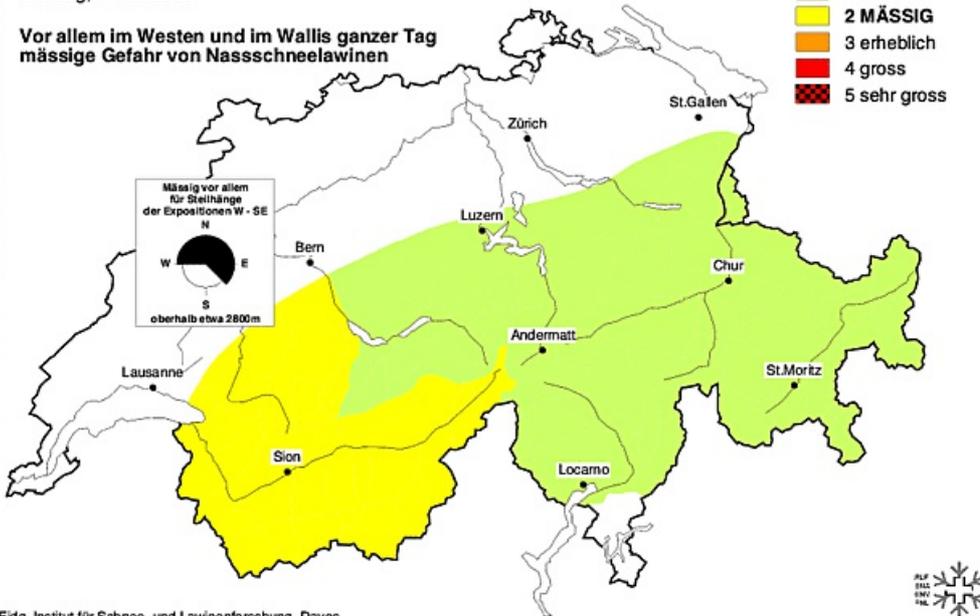
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 8. Mai 2006

Vor allem im Westen und im Wallis ganzer Tag mässige Gefahr von Nassschneelawinen

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
  - 2 MÄSSIG
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross

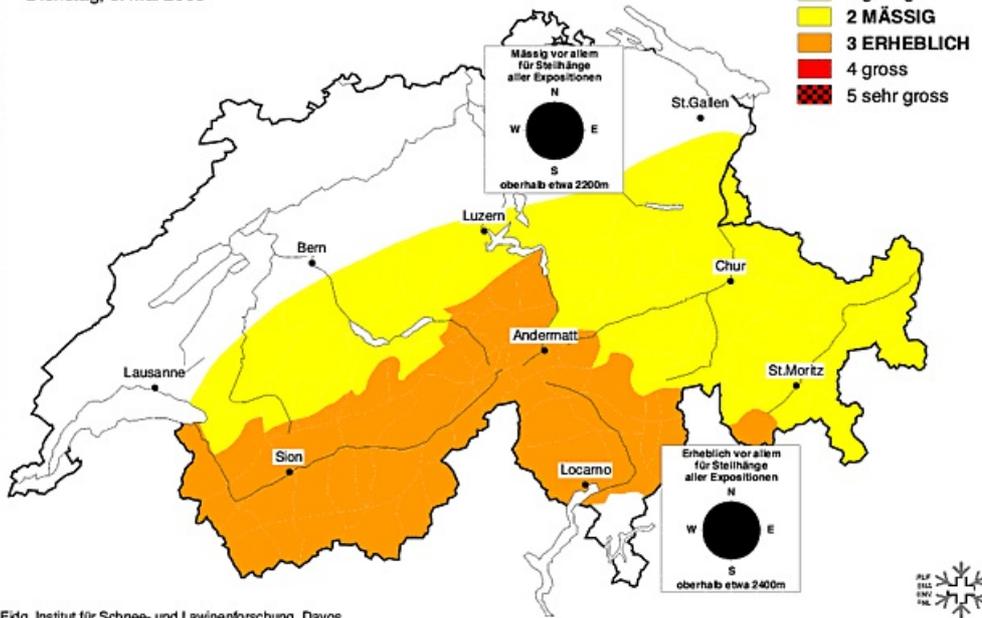


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Vorhersage der Lawinengefahr

Dienstag, 9. Mai 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 gross
  - 5 sehr gross

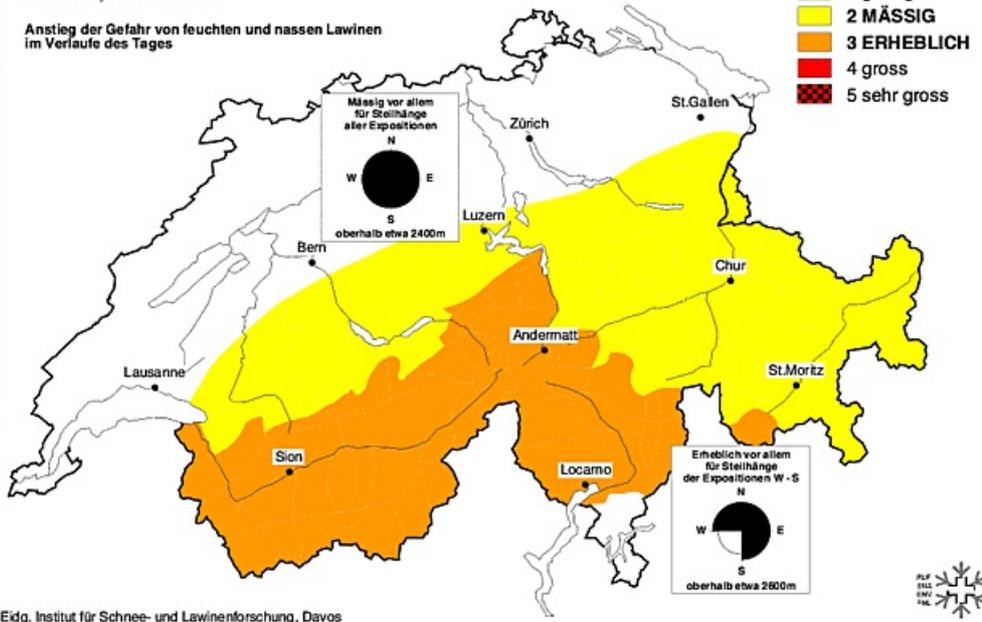


## Vorhersage der Lawinengefahr

Mittwoch, 10. Mai 2006

Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen im Verlaufe des Tages

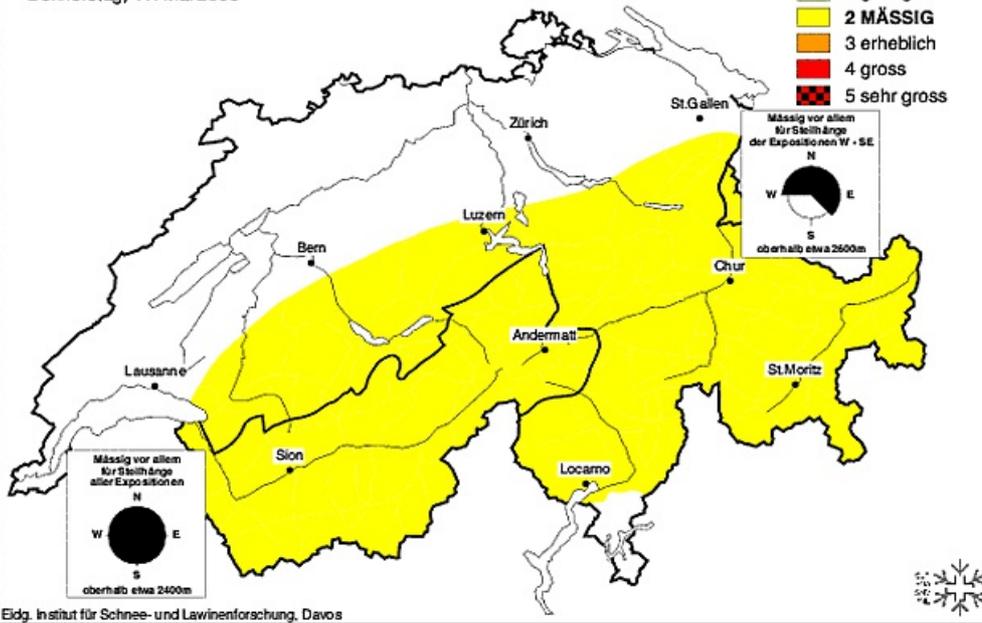
- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



## Vorhersage der Gefahr für trockene Lawinen

Donnerstag, 11. Mai 2006

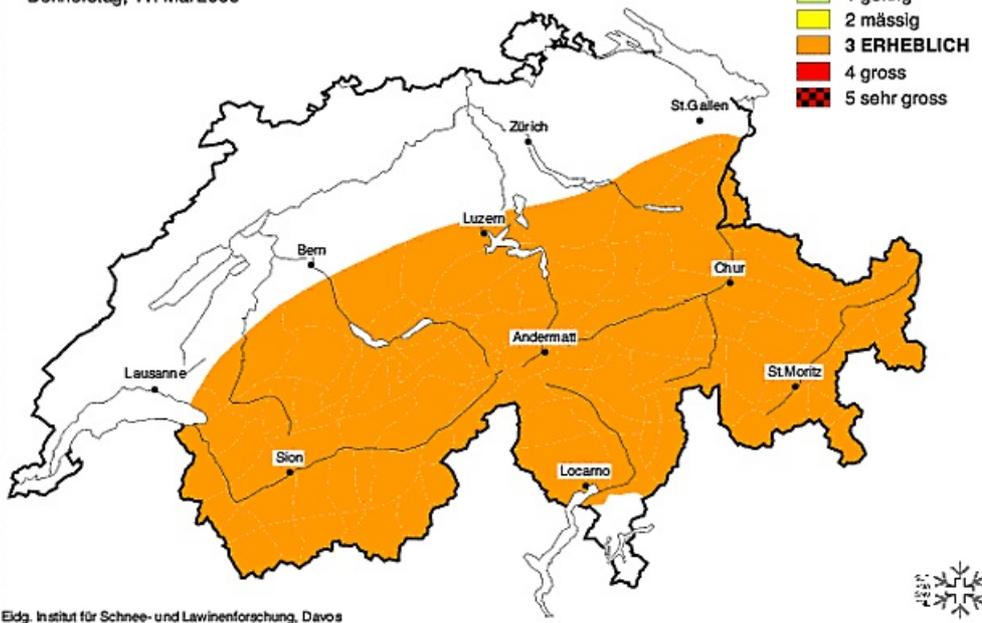
- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



## Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Donnerstag, 11. Mai 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 mässig
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 gross
  - 5 sehr gross

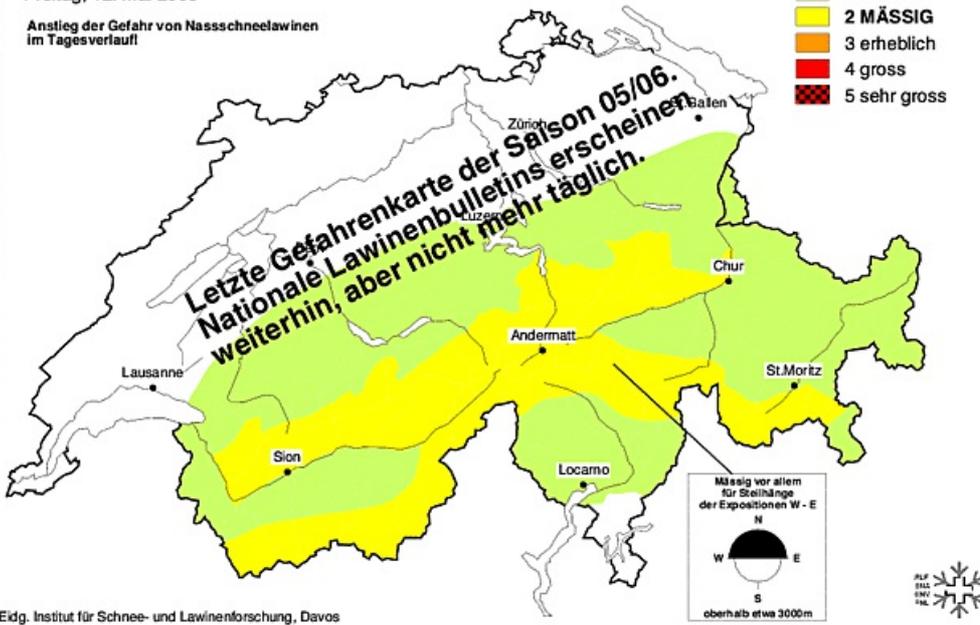


# Vorhersage der Lawinengefahr

Freitag, 12. Mai 2006

Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen  
im Tagesverlauf

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
  - 2 MÄSSIG
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos